

## Kreta – Blockade 1897/1898

von Manfred Schulz

Seiner Majestät Schiff (SMS) „Kaiserin Augusta“ erreichte Kreta am 21.2.1897. Der Kommandant des Großen Kreuzers, Kpt.z.S. Köllner, hatte am 6.2. Befehl zum beschleunigten Auslaufen ins Mittelmeer erhalten. Die Ordre lautete, die Interessen des Reiches vor Ort zu wahren und deutsche Staatsbürger auf Kreta zu

schützen.--- Zwischen der griechischen und türkischen Bevölkerung waren erneut blutige Unruhen ausgebrochen. Diesmal unterstützte das Königreich Griechenland, das selbst erst 1832 neu gegründet worden war, die Freiheitsbewegung der griechisch-orthodoxen Kreter gegen die muslimischen Unterdrücker massiv mit regulären Truppen und griechischen Freiwilligen. –

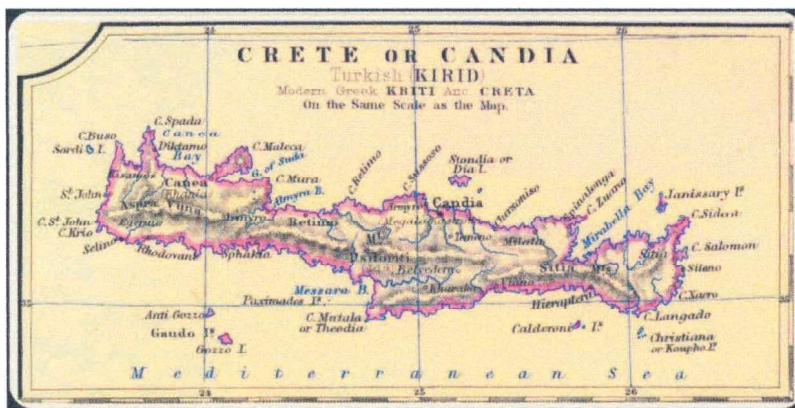


Abbildung (Abb.): 1--\_-----  
Ausschnitt eines Lithos von  
Willy Stöwer SMS „Kaiserin  
Augusta“

Abb.: 2 Kartenausschnitt aus  
Keith Johnston's General Atlas  
1861

Muslimische Osmanen eroberten Kreta ab 1645. Die Insel war vorher bereits 450 Jahre von der katholischen Republik Venedig beherrscht worden. Hauptsächlich griechisch stämmige Bewohner strebten nach Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich und nach einem Zusammenschluss mit dem neuen Königreich Griechenland. ---

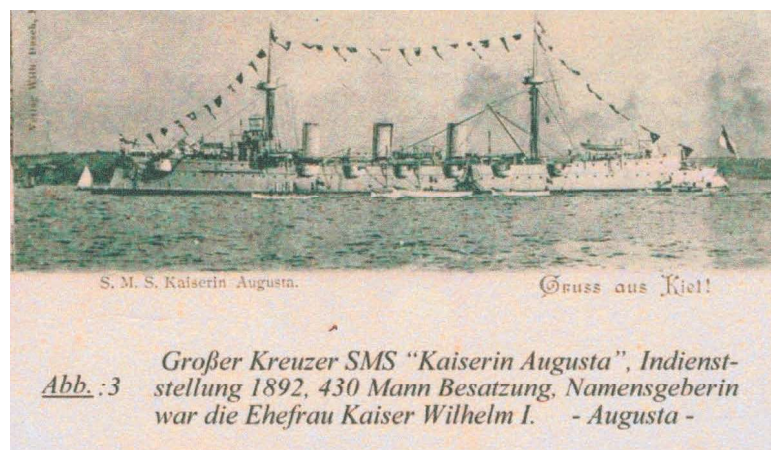


Abb.: 3

Großer Kreuzer SMS "Kaiserin Augusta", Indienststellung 1892, 430 Mann Besatzung, Namensgeberin war die Ehefrau Kaiser Wilhelm I. - Augusta -



Die europäischen Großmächte hatten vor Kreta Kriegsschiffe zusammengezogen (Frankreich, Großbritannien, Russland, Italien, Oesterreich). Nach der für die Türken verlorenen Seeschlacht bei Navarino 1827 und nach dem ebenfalls von den Türken verlorenen Krieg gegen Russland 1877/78 ordneten die Großmächte ihre Interessen im Mittelmeerraum neu. Da passte ein Aufstand der Griechen auf Kreta nicht ins Konzept. Mit einem Flottenverband konnte man eine Drohkulisse aufbauen (Kanonenboot-Politik) und gegebenenfalls auch eingreifen – **Blockade**--. SMS „Kaiserin Augusta“ reihte sich in diesen Schiffsverband ein. -

Als am 21.2.1897 griechische Freiwillige türkische Stellungen nahe der Inselhauptstadt Canea (Hania) angriffen und einzunehmen versuchten, **beschossen** SMS „Kaiserin Augusta“ und zwei weitere Schiffe **die Angreifer und stoppten den Angriff**.

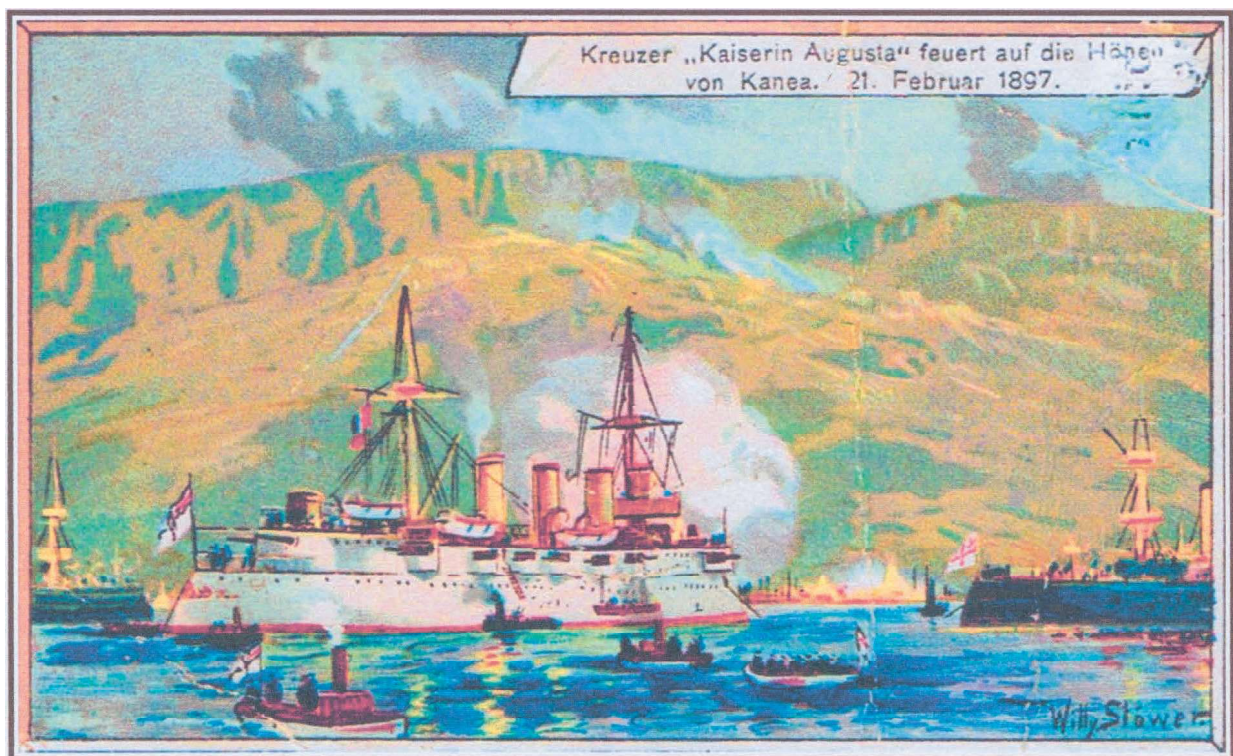
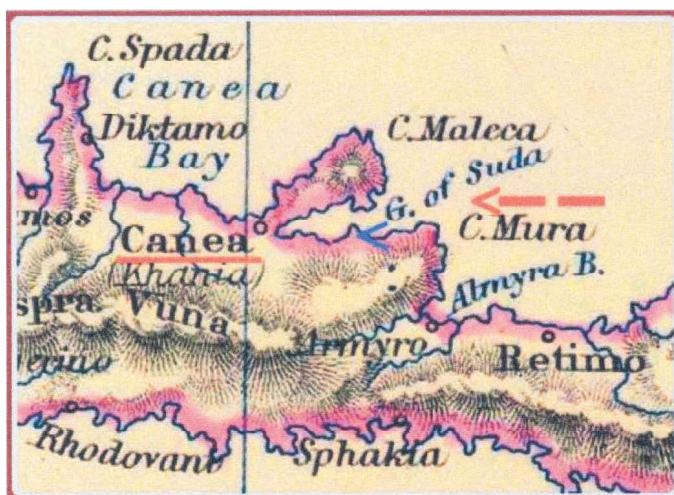


Abb.: 4 Litho-Reklamebild von „Wildo-Kaffee“, um 1900



Nach dieser Aktion in der Canea-Bay verlegte SMS „Kaiserin Augusta“ in die **Suda Bay** (Bucht), die am 27.2.97 erreicht wurde. Ein Detachement von 50 Mann wurde nach Canea entsandt, um dort mit Detachements anderer Schiffe für Ruhe zu sorgen. *Abb.:5 Detail der Karte „Crete or Candia“ aus Jonston's General Atlas 1861*





Abb.: 6 Souda Bay zeitgenössische, ungebrauchte Ansichtsdoppelkarte der Ankerbucht

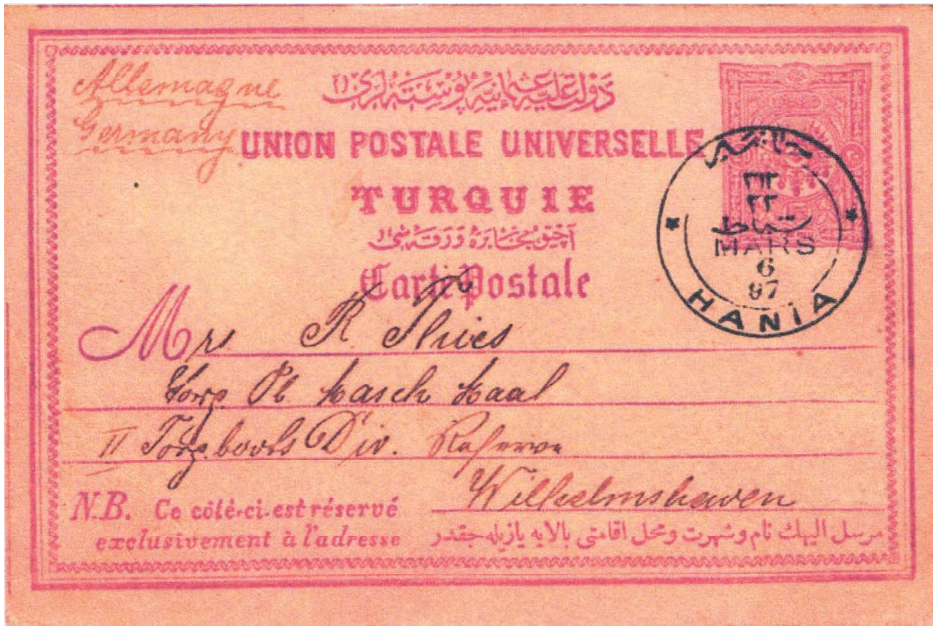


Abb.: 7/8 Türkische Ganzsache 20 Paras, mit dem Stempel des türkischen Postamtes HANIA (Canea) vom 6.3.97 nach Wilhelmshaven. Der Absender auf SMS „Kaiserin Augusta“ schreibt (noch vor Zuweisung einer Marine-Schiffspost-Ausrüstung an das Schiff):

Souda Bay 5. 3. 97.  
 R. N. Nies, Blick auf in Souda-Bay, wir sind am 14. II. in Gibraltar, am 19. II. in Malta, am 21. in Canea, seit 27. II. hier; nächstens gehen wir nach Port Said + Alexandrien. Hier ist großer Insurgenten-Krieg. Alle Tage äschern die Griechen ganze Stadtteile ein. Am 21. II. schoß die Kais. Aug. und zwei andere ausländische Schiffe ein griechisches Fort kaput. Näheres bei unserer Rückkunft. Ein Detachement von 50 Mann von jedem Schiff liegt in Canea an Land zum Wachdienst, jeden 3. Tag geht eine Patrouille von Souda-Bay nach Canea. Es liegen hier cirka 30 fremde Schiffe, auch ein italienischer Panzer, wie ihn Deutschland nicht aufzuweisen hat.  
 G. Nies

Auszug: „Augenblicklich in Souda-Bay, waren am 14. II. in Gibraltar, am 19. II. in Malta, am 21. in Canea, seit 27. II. hier; nächstens gehen wir nach Port Said + Alexandrien. Hier ist großer Insurgenten-Krieg. Alle Tage äschern die Griechen ganze Stadtteile ein. Am 21. II. schoß die Kais. Aug. und zwei andere ausländische Schiffe ein griechisches Fort kaput. Näheres bei unserer Rückkunft. Ein Detachement von 50 Mann von jedem Schiff liegt in Canea an Land zum Wachdienst, jeden 3. Tag geht eine Patrouille von Souda-Bay nach Canea. Es liegen hier cirka 30 fremde Schiffe, auch ein italienischer Panzer, wie ihn Deutschland nicht aufzuweisen hat.“





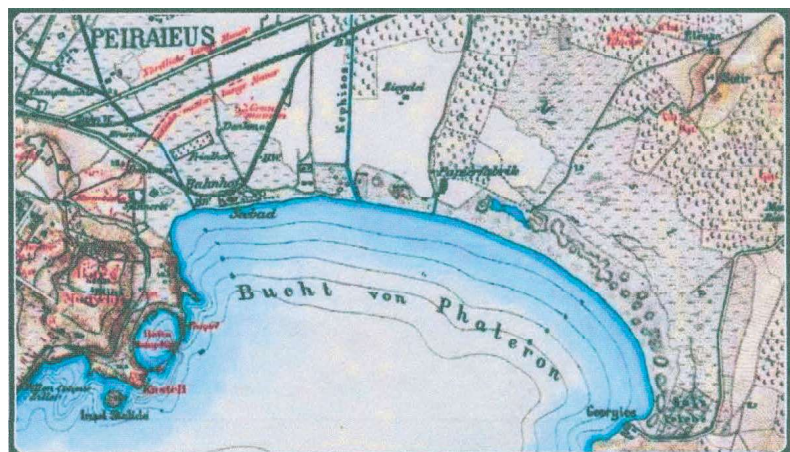
Abb.: 9 / 10 Türkischer Kartenbrief eines Angehörigen des „Kaiserin Augusta“ Detachements aus Hania (Canea) an einen „Kommandoschreiber“ auf SMS „Kaiser“ in Hongkong, weitergeleitet nach Yokohama.



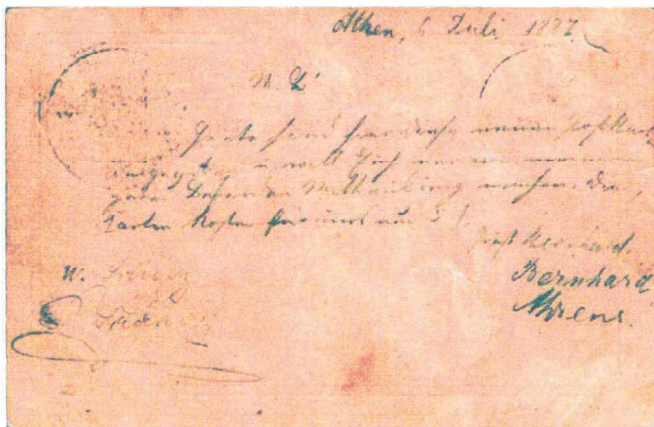
>> Detachment - Belege sind sehr selten. Dieses Beispiel wurde dem „Handbuch und Katalog der deutschen Marine-Schiffspost und Marinepost 1895-1914“ entnommen!<<

Am 17. April 1897 brach **zwischen** dem Königreich **Griechenland** und dem **Osmanischen Reich** ein **Krieg** aus. Angesichts der siegreichen Fortschritte der Türken auf dem griechischen Festland befürchteten **die europäischen Mächte** dort eine Revolution und **verlegten ihre Schiffe nach Phaleron**, nahe Athen. Die **Blockade** von Kreta war damit **aufgehoben**. -

Abb.: 11 Kartenausschnitt mit Bucht und Hafen von Phaleron, um 1900. >Entfernung nach Athen ca. 4 km <

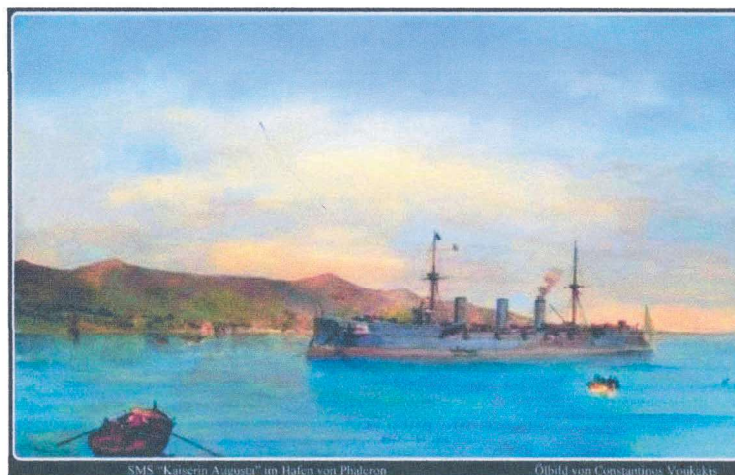






*Abb.: 12/13 SMS „Kaiserin Augusta“ in Phaleron bei Athen.- Marine-Ganzsache (Gz.) 10 Pfg, mit MSP No.15 vom 9.7.97. Der Absender schreibt u.a. „**Heute sind diese neuen Postkarten ausgegeben u. will Euch nur von meinem guten Befinden Mitteilung machen. Die Karten kosten für uns 5 Pfg.**“* --

Die Marine-Schiffspost-Ausrüstung mit der No.15 war im Mai 1897 an Bord gekommen. Eine Marine-Gz. zu 10 Pfg. wurde zum Preis von 5 Pfg. abgegeben. Dabei handelte es sich aber nicht um einen neuen Portotarif. Vielmehr trug ein Marine-Fond die Kostendifferenz.



*Abb.:14 „Kaiserin Augusta“ im Hafen von Phaleron, Ölbild von Constantinos Voukakis*





Abb.:15/16

MS-Gz. MSP No.15 v. 27.7.97

Der Marine-Ingenieur Richard Wadehn auf „Kaiserin Augusta“ erkundigt sich aus Phaleron beim Rechnungsführer des Offiziers Kasinos Wilhelmshaven nach dem „Zoll für den Import einer Flasche ausländischen Schaumweines.“ Es handele sich um eine Wette.—Im WK I wurde Wadehn zunächst als Geschwader-Ingenieur beim III. Geschwader eingesetzt, später als Marine-Chefingenieur im Bildungswesen der Marine bis Kriegsende, a.D. im November 1919 mit dem Charakter eines Kpt.z.S. (Ing).

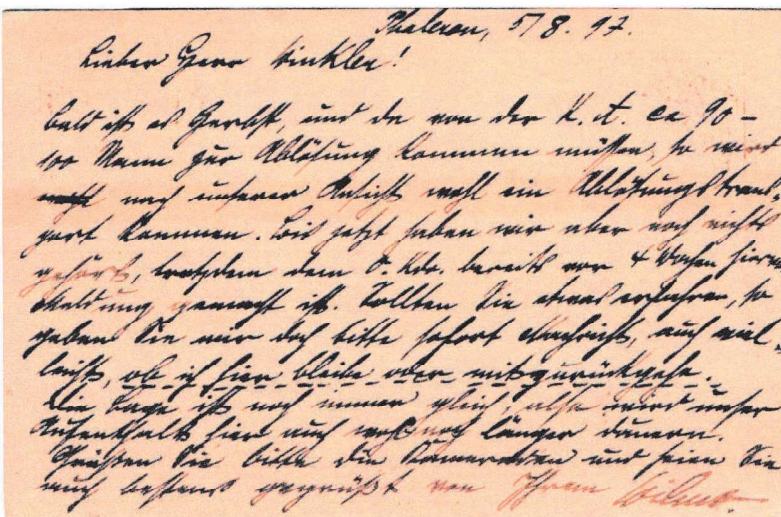
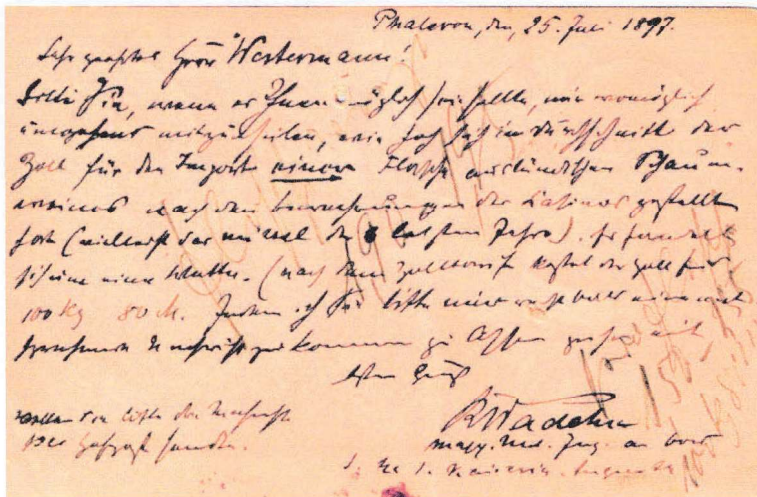


Abb.: 17/18

MSP-Gz. MSP No.15 vom 6.8.97 nach Wilhelmshaven. Der Absender schreibt an den Feldwebel beim Stationskommando: „Bald wird es Herbst, und da von der K.A.(Küsten-Artillerie) ca. 90-100 Mann zur Ablösung kommen müssen, so wird nach unserer Ansicht wohl ein Ablösungstransport kommen. Bis jetzt haben wir aber noch nichts gehört, trotzdem



dem O.Kdo. (Orts Kommando?) bereits vor 4 Wochen hiervon Meldung gemacht ist. Sollten Sie etwas erfahren, so geben Sie mir doch bitte sofort Nachricht, auch vielleicht, ob ich hier bleibe oder mit zurückgehe. **Die Lage ist noch immer gleich**, also wird unser Aufenthalt hier auch wohl noch länger dauern.“

Die Hoffnung auf Ablösung war verständlich, zumal in den heißen Sommermonaten Landgänge vermutlich selten stattfanden. Die nachstehende Ansicht der Bucht und des Hafens von Phaleron, zeigt, dass ein Landurlaub damals wenig Abwechslung bot.



Abb.: 19 Ansichtskarte um 1900. Phaleron war in der Antike bis zum Ausbau von Piräus im 5. Jh. vor Chr. einziger Hafen von Athen. Heute sind Ort und Umgebung Stadtgebiet Athens

**Zu weiteren militärischen Aktionen kam es 1897 nicht.** Deutschland orientierte sich zunehmend hin zum Osmanischen Reich, während die anderen europäischen Mächte Griechenland unterstützten. So kam es auch, dass das Königreich Griechenland mit dem Friedensschluss im September 1897 trotz des verlorenen Krieges gegen die Türken auf Druck der Friedensvermittler Russland, Großbritannien und Frankreich Thessalien (Kriegsschauplatz) behielt. **Am 16.12.1897 bekam Kreta den Status eines internationalen Protektorats, aber unter der Oberhoheit des Sultans.** –

Die griechische Bevölkerung Kretas jedoch widersetzte sich den Friedensbedingungen. Die **Lage auf Kreta eskalierte 1898 erneut** und führte dazu, dass die Signatarmächte des Friedensvertrages mit Griechenland, Russland, Großbritannien und Frankreich (Deutschland gehörte nicht dazu), eine **Blockade Kretas** beschlossen.

SMS „Kaiserin Augusta“ verließ Phaleron am 8.11.97 und lief nach einem Zwischenstopp in Smyrna am 18.11. Kretas Hauptstadt Canea an, um das im Februar dort abgesetzte



Landungskommando (Detachment) wieder an Bord zu nehmen. Bereits in Smyrna kam am 9.11.97 ein Befehl zur beschleunigten Weiterreise des Schiffes nach China (Kiautschou). –

Als Ersatz für „Kaiserin Augusta“ lief am 1.12.1897 die Panzerkorvette SMS „Oldenburg“ unter dem Kommando von FKpt.z.S. von Wietersheim von Kiel aus und erreichte am 5.1.1898 die Suda Bay vor Kreta. Sogleich wurde ein Landungstrupp von 20 Mann an Land gesetzt. --

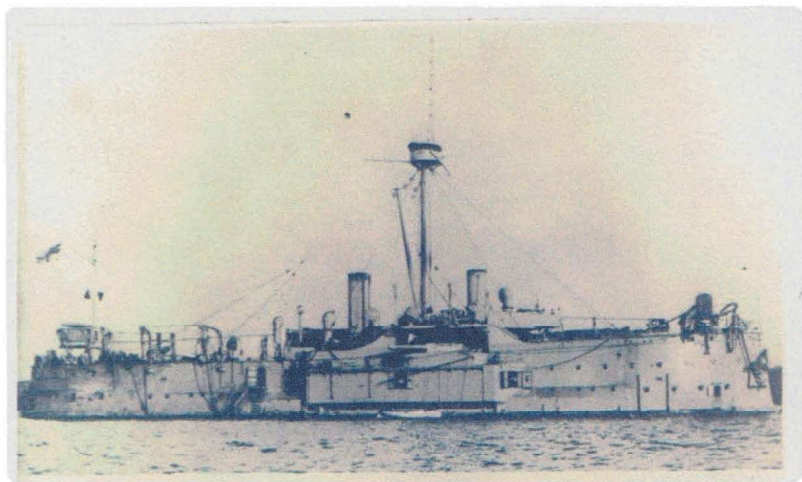


Abb.: 20 Panzerkorvette SMS „Oldenburg“, erstes in Deutschland ganz aus Stahl gebautes Kriegsschiff, 395 Mann Besatzung, > in Marinekreisen wurde das Schiff wg. seines klobigen Aussehens als „Bügeleisen“ bezeichnet. –

zeitgenössische Fotografie

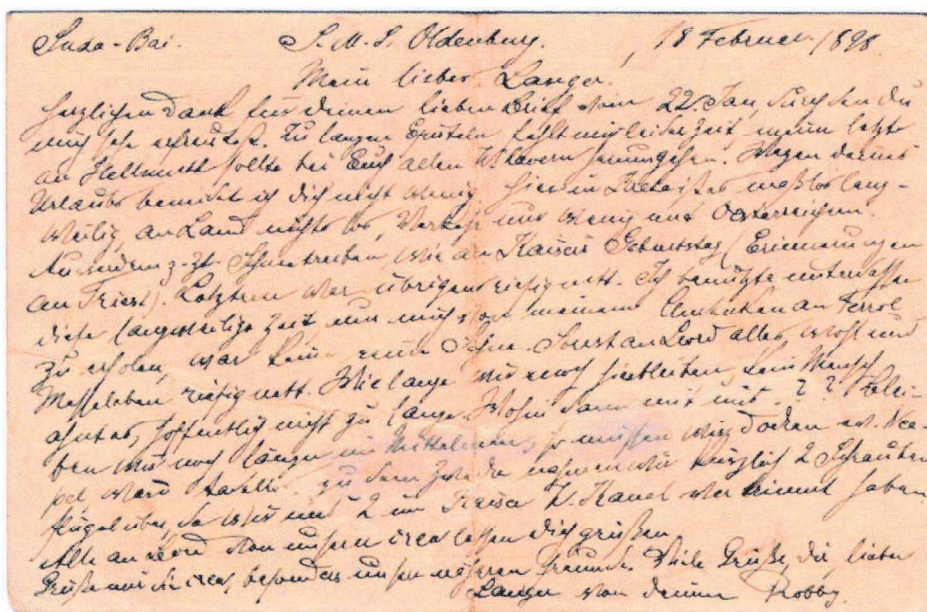


Abb.: 21/22 Marine-Ganzsache. mit MSP No.33 v. 19.2.98

SMS „Oldenburg“ in der Suda Bay

Der Absender klagt “ Hier in Canea ist es maßlos langweilig, an Land nichts los, Verkehr nur wenig mit Oesterreichern. Ausserdem z.Zt. Schneetreiben wie an Kaisers Geburtstag. (-- )Sonst an Bord alles wohl und Messeleben riesig nett. Wie lange wir noch hierbleiben, kein Mensch ahnt es, hoffentlich nicht zu lange. Wohin dann mit uns?? Bleiben wir noch länger im Mittelmeer, so müssen wir docken.(in ein Dock).“





SMS „Oldenburg“ lag vom 5.1. bis 16.3.1898 in der Suda-Bay als Beobachter. **Kriegerische Einsätze erfolgten nicht.** --- Heute ist Suda Bay NATO-Stützpunkt und wird bei Mittelmeer-Missionen auch regelmäßig von Schiffen der Bundesmarine angelaufen.--

**Für Kreta erfolgte der Anschluss an Griechenland erst 1913 nach dem Ersten Balkankrieg!**



*Abb.: 23 Tender „Werra“ im Hafen von Souda, Suda Bay*

**Schlussbemerkung:** Gut 40 Jahre nach diesen Ereignissen hatte das Deutsche Reich andere geopolitische Interessen , aber wieder strategische Ziele in der Mittelmeerregion. Am 20.Mai 1941 landeten deutsche Fallschirmjäger auf Kreta.- Ein Bruder meines Vaters entging der heftigen griechischen und britischen Gegenwehr „mit knapper Not“. Ab Herbst 1941 kamen von Zeit zu Zeit kleine Feldpostpäckchen mit Rosinen und getrockneten Feigen aus Kreta bei uns an; von uns Kindern heiß ersehnt.- Im Januar 1945 verbrannten in unserem Haus bei einem Fliegerangriff leider alle diese Feldpostbriefe und die Feldpostpäckchenhüllen von Onkel Ernst!—



Abkürzungen: Abb.=Abbildungen, a.D.=außer Dienst, FKpt.z.S.=Fregattenkapitän zur See, Hrsg.=Herausgeber, Gz=Ganzsache, Jh.=Jahrhundert, Kpt.z.S.(Ing)=Kapitän zur See (Ingenieur), SMS=Seiner Majestät Schiff, v.Chr.=vor Christus, WK I=Erster Weltkrieg -----

Quellen: Abb. 2,6,11,14,19,23 sowie Informationen zum Thema sind dem Internet (Wikipedia) entnommen, Beleg Abb. 19 „Handbuch der deutschen Marine-Schiffspost pp.“

die MSP-Belege einschließlich aller anderen Abb. sind Bestandteil der **sammlung m.schulz**

Literatur: „Deutsche Marine- und Kolonialgeschichte“, Fr. Hünemörder, Cordes, Kiel 1903— „Ehrenbuch der Kaiserlich Deutschen Marine 1914-1918“, Hrsg. Konteradmiral Stoelzel, Offiziers-Verband Berlin 1930, --„Handbuch und Katalog der deutschen Marine-Schiffspost und Marinepost 1895-1914“, Hauschild 2009,-- verschiedene Atlanten, eigene Beiträge